

Lagebericht der

„Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“

- Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts -



LANDKREIS AURICH

www.landkreis-aurich.de

Fischteichweg 7 - 13

26603 Aurich

Telefon: 04941 16-5500

Telefax: 04941 16-5509

E-Mail: jobcenter@landkreis-aurich.de

Inhalt

1	Bericht des Vorstands.....	3
1.1	Organisatorische Rahmenbedingungen - Rückblick 1. Halbjahr 2012	3
1.2	Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt.....	6
1.3	Entwicklung der Fallzahlen.....	8
1.4	Personal und Finanzen	9
1.4.1	Ausführung des Stellenplans	9
1.4.2	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	10
1.4.3	Verwaltungsbudget	11
1.5	Stand der Zielerreichung	12
1.5.1	Verringerung der Hilfebedürftigkeit.....	13
1.5.2	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit.....	14
1.5.3	Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug.....	14
2	Ausblick.....	14

1 Bericht des Vorstands

1.1 Organisatorische Rahmenbedingungen - Rückblick 1. Halbjahr 2012

Seit dem 01.01.2012 ist der Landkreis Aurich alleiniger Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die letzten 12 Monate waren geprägt von

- zahlreichen Organisationsentscheidungen,
- erheblichen personellen Veränderungen,
- immensen Erfassungs- und Gestaltungsarbeiten für die neue Software,
- großen Mängeln bei den Datengrundlagen und der Datenqualität,
- daraus resultierend verzerrenden Darstellungen in der Statistik,

aber auch von einer enormen Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters des Landkreises Aurich mit den Dienststellen in Aurich und Norden.

Nach der Meinungsbildung im Kreistag soll das Jobcenter des Landkreises Aurich die Umsetzung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) in der Rechtsform einer kommunalen Anstalt öffentlichen Rechts bewirken. Aufgrund der kommunalverfassungsrechtlichen Vorgaben war eine Umsetzung bisher nur für den Part der Arbeitsvermittlung möglich. Nach der Anstaltsgründung im Dezember 2011 wurden die organisatorischen und personellen Strukturen so ausgerichtet, dass auch die Aufgaben nach dem Prinzip des „Forderns und Förderns“, also die Stärkung der Eigeninitiative der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und die Gewährung aller Leistungen zur Eingliederung in Ausbildung und Beschäftigung, von dieser rechtlich selbstständigen Organisationseinheit übernommen werden können.

Zum Jahreswechsel wurden mehr als 80 ehemalige in den bisherigen gemeinsamen Einrichtungen der Jobcenter Aurich und Norden tätige Beschäftigte der Bundesagentur für Arbeit durch den Landkreis Aurich übernommen. Dabei galt der Grundsatz, dass alle Beschäftigten übernommen werden, die mit dem Arbeitgeberwechsel einverstanden sind. Das unterschiedliche Gehaltsgefüge zwischen dem Haustarif der Bundesagentur für Arbeit und dem kommunalen Tarif wird durch die Gewährung von Ausgleichszulagen ausgeglichen. Diese Zulagen werden mittelfristig durch künftige tarifliche Stei-

gerungen, das Erreichen von Erfahrungsstufen und durch eventuelle Höhergruppierungen aufgezehrt.

9 Beschäftigte der bisherigen gemeinsamen Einrichtungen waren mit einem Arbeitgeberwechsel zum Landkreis Aurich aus den verschiedensten Gründen nicht einverstanden. Hierfür wurden befristete Ersatzeinstellungen vorgenommen. Weiterer Personalbedarf ergab sich durch die Inanspruchnahme von Elternzeiten, Versetzungen und Kündigungen.

Aktuell sind von 190 Beschäftigten des Jobcenters des Landkreises Aurich 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeten Arbeitsverhältnissen. Weitere 5 Beschäftigte sind aufgrund von Personalstellungsverträgen nicht langfristig an das Jobcenter des Landkreises Aurich gebunden.

Aufgrund der in den Jahren 2010 und 2011 gesunkenen Fallzahlen um jeweils 5 % erfolgte ein moderater Personalabbau. Gegenüber der Personalausstattung im März 2011 (185,7 Vollzeitäquivalente) ergibt sich im III. Quartal 2012 (177,4 Vollzeitäquivalente) eine Reduktion um 8,3 Stellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Dienstleistungen vor der Option bei der Bundesagentur für Arbeit eingekauft wurden (Innerer Dienst, Controlling, Statistik). Ab dem 01.01.2012 werden diese Dienstleistungen durch eigenes Personal und damit weitere 5,5 Planstellen erledigt. Gegenüber dem Personalbestand im März 2011 ergibt sich - unter Einbeziehung der finanzierten optionsbedingten zusätzlichen Aufgaben - eine Reduktion um 7,4 %.

Für die Amtsleitung bzw. den Vorstand bestand und besteht die Zielsetzung, die vorhandenen Kapazitäten - entsprechend der vorhandenen Bedarfsgemeinschaften und der damit notwendigen umfassenden Betreuung - effektiv und effizient einzusetzen und gegebenenfalls anzupassen. Deswegen erfolgte der Abbau von personellen Ressourcen in einem vertretbaren Rahmen, insbesondere in den vor-, zu- und nachbearbeitenden Bereichen.

Die bis zum 31.12.2011 genutzte Software (VERBIS und A2LL) stand nach der Übernahme der alleinigen Trägerschaft der Grundsicherung für Arbeitsuchende durch den Landkreis Aurich nicht mehr zur Verfügung. Nach einer bereits Anfang des Jahres 2011 erfolgten Ausschreibung wurde im März 2011 die Anschaffung des Programms „OPEN/PROSOZ“ durch eine eingesetzte Auswahlkommission beschlossen. Das Programmpaket bietet den großen Vorteil, dass mit einer gemeinsamen Adressdatei gearbeitet werden kann. Zudem waren für den Bereich der Leistungsgewährung - inzwischen bestätigte - verbesserte Leistungsstandards erkennbar. Allerdings wurde - aus heutiger Sicht - die verminderte Leistungsfähigkeit im Bereich der Vermittlung unterschätzt. Diese Einschätzung wird von allen

22 Neuoptierern auf Bundesebene, die sich für das Gesamtpaket von „OPEN/PROSOZ“ entschieden haben, geteilt.

Inzwischen haben sowohl auf lokaler Ebene wie auch beim Deutschen Landkreistag Gespräche mit dem Softwareanbieter stattgefunden. Tenor dabei: Für den Bereich der Vermittlung müssen die Standards erheblich verbessert werden, ansonsten wird sich das Gros der Anwender im Jahre 2013 anderweitig orientieren. Aufgrund der anhaltenden Kritik aus den Reihen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters des Landkreises Aurich wird auch hier die Entscheidung aus dem März 2011 im ersten Halbjahr 2013 überprüft werden müssen.

Nach umfangreichen Schulungsmaßnahmen und der Implementierung der Programme im III. Quartal 2011 wurde im IV. Quartal 2011 mit den Erfassungsarbeiten begonnen. Insgesamt waren für den Leistungsbereich ca. 7.500 Leistungsfälle und durch die Vermittlerinnen und Vermittler ca. 10.500 Bewerberdatensätze einzupflegen. Die Datenübernahme erfolgte grundsätzlich durch die zuständigen Kräfte im händischen Verfahren. Auf eine Datenübertragung im automatisierten Verfahren wurde aufgrund der befürchteten Übernahme von fehler- bzw. mangelhaften Datensätzen verzichtet.

Diese Erfassungsarbeiten in einem zumindest anfangs mit Mängeln behafteten neuen Programm wurden neben dem eigentlichen Kerngeschäft durchgeführt. Aufgrund der erheblichen Mehrbelastung und der parallelen Datenpflege in zwei Systemen waren Eingabemängel vorprogrammiert. Hinzu kamen durch den Softwareanbieter zu vertretene Programmängel. Diese wurden nach gemeinsam mit den Landkreisen Friesland und Wittmund geführten Krisengesprächen mit PROSOZ und nach verschiedenen Testläufen im Mai 2012 erkannt. Im Hause schlossen sich etliche Prüfläufe und Korrekturaufträge an, die dazu führten, dass (seit ca. 4 Wochen) mit dem Statistiklauf August 2012 valide Daten an die Statistikzentrale geliefert werden können.

In der offiziellen Statistik werden Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten abgebildet, das heißt, dass die im April 2012 erfolgte Meldung für die Daten Januar 2012 maßgeblich ist. In der Entwicklung der Fallzahlen (Ziffer 1.3) von Dezember 2011 nach Januar 2012 ist eine 5 %ige Steigerung über alle Personenkreise erkennbar. Diese Fallzahlensteigerung hat ihre Ursache in der Datenübernahme in das neue System. Tatsächlich haben sich im Januar 2012 keine signifikanten Änderungen gegenüber dem Vormonat ergeben. Die „statistische“ Steigerung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den fehlerhaften Eingaben und den Mängeln im Programm. Die Datenqualität hat sich in den letzten Monaten sukzessive erhöht. Allerdings werden die Mängel das Jobcenter des Landkreises Aurich

aufgrund der Hochrechnungen und der vergleichenden Zeitreihenbetrachtungen noch bis ins Jahr 2013 begleiten.

Zu betonen ist an dieser Stelle, dass die im Jobcenter des Landkreises Aurich bestehenden statistischen Mängel keinen Einzelfall darstellen. Auch bei allen anderen Neuoptyerern, auch bei denjenigen, die sich für andere Programme entschieden haben, bestehen mehr oder weniger erhebliche (kleinere oder größere) Probleme. Die Situation erinnert an die Lage im Jahre 2005. Seinerzeit bestanden sowohl bei den Optionskommunen wie auch bei den Arbeitsgemeinschaften nach der Datenübernahme Statistikprobleme. Im Gegensatz zu damals ist jedoch im Jahre 2012 nach Ablauf von mehr als sechs Monaten keine rückwirkende Korrektur der Daten möglich.

Abschließend muss den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jobcenter des Landkreises Aurich ein besonderer Dank ausgesprochen werden: Mit einer enormen Leistungsbereitschaft und Motivation erfolgte neben dem eigentlichen Tagesgeschäft nicht nur die Datenerfassung und vielfache Kontrolle der vorgenommenen Eingaben, parallel wurden auch die Strukturen für das „neue“ Jobcenter in zahlreichen Arbeitsgruppen, also einem Bottom-up-Verfahren, mitentwickelt.

Dieses Prinzip wird auch weiterhin praktiziert. Über die Beteiligung in mehreren Arbeitskreisen wirken viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an einer permanenten Optimierung der Leistungsfähigkeit des Jobcenters des Landkreises Aurich mit. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre die erfolgreiche Neuausrichtung nicht möglich gewesen.

1.2 Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt

Für das Jahr 2012 wurde eine allgemeine Verbesserung der regionalen Arbeitsmarktlage prognostiziert, wenn auch aufgrund des schwächeren Wirtschaftswachstums eine deutlich geringere Dynamik zu erwarten sei. Das aktuelle Konjunkturbarometer der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg bestätigt diese Prognose. In allen Wirtschaftszweigen wird die gegenwärtige Geschäftslage von fast allen befragten Unternehmen als „positiv“ oder „befriedigend“ bewertet. Mehr als 95 % der Unternehmen geht von gleichbleibenden oder sogar steigenden Beschäftigungszahlen für die Zukunft aus.

Die nach wie vor stabile Konjunkturerwartung und der damit verbundene Personalbedarf der hiesigen Unternehmen begünstigt aber eine weitere Senkung der SGB II-Fallzahlen und Arbeitslosigkeit. Dabei ist zu berücksichtigen, dass rund 40 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis Aurich multiple Vermittlungshemmnisse aufweisen. Nur durch umfassende Aktivierungs- und Unterstützungsangebote in Kooperation mit den regionalen Netzwerkpartnern und Arbeitgebern ist bei dieser Personengruppe langfristig eine nachhaltige Integrationschance gegeben.

Trotz der schwierigen organisatorischen Rahmenbedingungen und der verhalten optimistischen Arbeitsmarktprognosen ist positiv zu erwähnen, dass die Integrationsquote des Jobcenters des Landkreises Aurich bis dato nahezu unverändert auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte.

Durch zielgerichtete Aktivierungs- und Qualifizierungsprojekte des Jobcenters des Landkreises Aurich, deren Ausrichtung stets flexibel an den aktuellen Anforderungen der hiesigen Unternehmen bzw. der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt erfolgt, konnte zudem die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und somit die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch in diesem Jahr weiter reduziert werden. Als positives Beispiel sei an dieser Stelle die seit dem 17.02.2012 eingeführte Aktivierungsmaßnahme „RadAr - Sofortangebot für Neuantragstellerinnen und -steller“ hervorzuheben. Hier konnten bereits kurz nach dem Start der Maßnahme erhebliche Vermittlungserfolge erzielt werden, die im weiteren Verlauf des Jahres evaluiert und ausgewertet werden.

Durch die kontinuierliche Verbesserung der internen Ablaufprozesse ist davon auszugehen, dass sich das Ergebnis des Jobcenters des Landkreises Aurich im weiteren Jahresverlauf verbessern und mit der Integrationsarbeit ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Arbeitslosigkeit in der Region geleistet werden kann.

1.3 Entwicklung der Fallzahlen¹

Die Entwicklungen im Landkreis Aurich im Berichtsmonat Mai 2012 in Kürze:

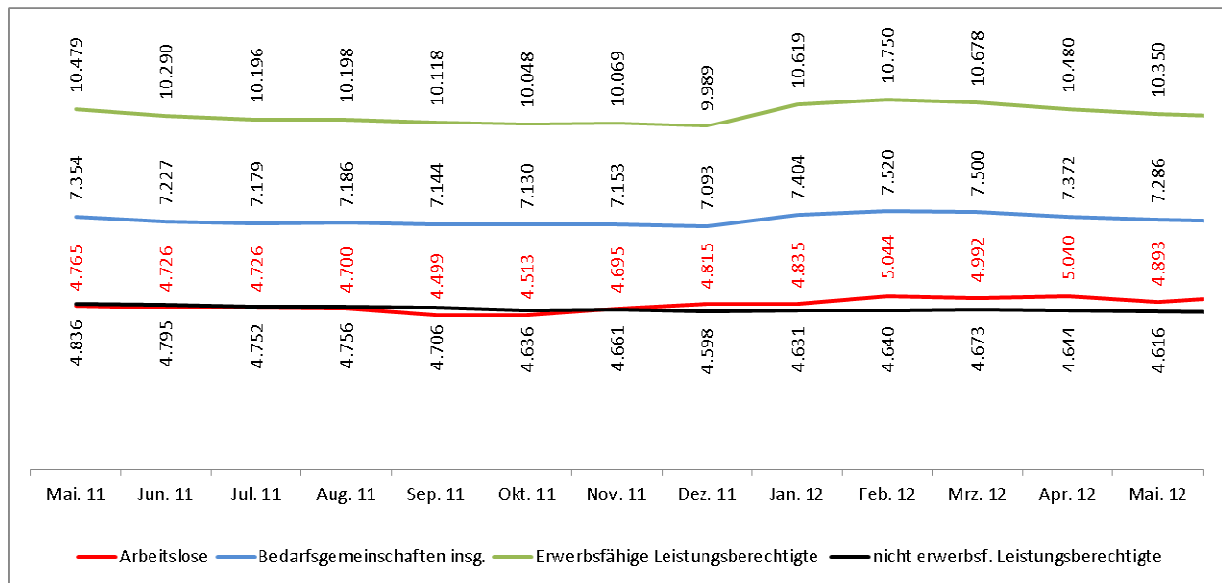
Bestand an Bedarfsgemeinschaften im Vormonatsvergleich:	↑	-86	auf	7.286
Bestand an Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresvergleich:	↑	-209		
Bestand an SGB II- Arbeitslosen im Vormonatsvergleich:	↑	-147	auf	4.893
Bestand an SGB II- Arbeitslosen im Vorjahresvergleich:	↓	128		
Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonatsvergleich:	↑	-130	auf	10.350
Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vorjahresvergleich:	↑	-129		
Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonatsvergleich:	↑	-28	auf	4.616
Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vorjahresvergleich:	↑	-220		

Entwicklung der Bestandszahlen im Landkreis Aurich

Merkmal	Mai 12	Apr 12	Vergleich zum Vormonat		Mrz 12	Feb 12	Mai 11	Vergleich zum Vorjahr	
			abs.	in %				abs.	in %
BG	7.286	7.372	-86	-1,2%	7.500	7.520	7.495	-209	-2,8%
SGB II-Arbeitslose	4.893	5.040	-147	-2,9%	4.992	5.044	4.765	128	2,7%
eIB	10.350	10.480	-130	-1,2%	10.678	10.750	10.479	-129	-1,2%
nelB	4.616	4.644	-28	-0,6%	4.673	4.640	4.836	-220	-4,5%

¹ Endgültige Werte aus Mai 2012 mit einer Wartezeit von drei Monaten.

Entwicklung in den letzten dreizehn Monaten:



1.4 Personal und Finanzen

1.4.1 Ausführung des Stellenplans

Derzeit sind im Jobcenter des Landkreises Aurich 105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter („Köpfe“) beschäftigt. Das entspricht 92,6 Vollzeitäquivalenten. Die Vorgaben des Stellenplans 2012 werden damit eingehalten. Ein außerplanmäßiger Stellenbedarf besteht zurzeit nicht.

Aufgabenbereich	Anzahl Mitarbeiter	Vollzeit- äquivalente
Vorstand	1	0,5
Bereichsleiter	2	1
Vorzimmer	1	1
<i>Zwischensumme Leitung</i>	4	2,5
Teamleiter U 25 / Ü 25 / AGS	4	4
Fallmanagement U 25	2	2
Arbeitsvermittlung U 25	12	11,6
Fallmanagement Ü 25	4	3,9
Arbeitsvermittlung Ü 25	27	25,5
Arbeitgeberservice	9	8,8
Perspektive 50 Plus	4	4
Projektbetreuer / Maßnahmen	8	7,1
<i>Zwischensumme Eingliederung</i>	70	66,9
Information	4	1,75
Haushalt / Controlling	4	1,75
EDV	2	1
Teamleiter KS / AGT	1	1
Kundenservice / Abrechnung	20	17,7
<i>Zwischensumme Zentrale Dienste</i>	31	23,2
Gesamt	105	92,6

Personalbestand nach Aufgabenbereichen

1.4.2 Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

Nach der Eingliederungsmittelverordnung (EingIMV) erhält der Landkreis Aurich planmäßig 7.980.700,00 € für die Erbringung der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit. Davon werden voraussichtlich 1.000.000,00 € zur Deckung von Verwaltungskosten umgeschichtet. Eingliederungs- und Verwaltungsbudget sind gegenseitig deckungsfähig.

Die zugeteilten Eingliederungsmittel sind im Berichtsmonat Juli 2012 analog der Schwerpunktsetzung des Arbeitsmarktprogramms in Gänze für die Leistungserbringung gebunden, sodass zurzeit kein Spielraum für außerplanmäßige Förderungen oder Projekte besteht.

Die Haushaltsansätze und aktuellen Mittelbindungen im Überblick:

312-5000 Eingliederungsleistungen	HH-Ansatz		Ausschöpfung		Prognose 2012		Veränderung +/-	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Zuweisung Bund lt. EinglMV	- 7.980.700 €	105,5%	- 2.459.142 €	30,8%	- 7.980.700 €	100,0%	- €	0,0%
Umschichtung Verwaltungsbudget	1.000.000 €	-13,2%	- €	0,0%	1.000.000 €	100,0%	- €	0,0%
Mittelzuteilung Projekt 50plus	- 431.500 €	5,7%	- 149.834 €	34,7%	- 431.500 €	100,0%	- €	0,0%
Mittelzuteilung Regionales Arbeitsmarktprogramm des Landes Niedersachsen	- 151.900 €	2,0%	- 151.900 €	100,0%	- 28.100 €	18,5%	- 123.800 €	81,5%
Summe Einnahmen	- 7.564.100 €	100,0%	- 2.760.876 €	36,5%	- 7.440.300 €	98,4%	- 123.800 €	1,6%
50plus	431.500 €	5,7%	153.755 €	35,6%	431.500 €	100,0%	- €	0,0%
Arbeitsgelegenheiten	1.034.400 €	13,7%	677.277 €	65,5%	1.134.400 €	109,7%	- 100.000 €	-9,7%
Beschäftigungszuschuss	4.500 €	0,1%	9.454 €	210,1%	80.600 €	1791,1%	- 76.100 €	-1691,1%
Besondere Leistungen zur Ersteingliederung behinderter Menschen	50.100 €	0,7%	47.981 €	95,8%	51.100 €	102,0%	- 1.000 €	-2,0%
Eingliederungszuschüsse	1.848.000 €	24,4%	611.292 €	33,1%	1.588.300 €	85,9%	259.700 €	14,1%
Einstiegs geld	5.000 €	0,1%	1.047 €	20,9%	3.000 €	60,0%	2.000 €	40,0%
Einstiegsqualifizierung	143.200 €	1,9%	44.925 €	31,4%	99.400 €	69,4%	43.800 €	30,6%
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) einschl. behinderter Menschen	2.577.200 €	34,1%	978.468 €	38,0%	2.422.300 €	94,0%	154.900 €	6,0%
Förderung der Berufsausbildung	425.900 €	5,6%	174.658 €	41,0%	425.900 €	100,0%	- €	0,0%
Freie Förderung	183.700 €	2,4%	117.139 €	63,8%	185.600 €	101,0%	- 1.900 €	-1,0%
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	12.600 €	0,2%	2.850 €	22,6%	1.000 €	7,9%	11.600 €	92,1%
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	174.500 €	2,3%	270.686 €	155,1%	540.000 €	309,5%	- 365.500 €	-209,5%
Regionales Arbeitsmarktprogramm des Landes Niedersachsen	151.900 €	2,0%	18.708 €	12,3%	28.100 €	18,5%	123.800 €	81,5%
Reha	85.400 €	1,1%	8.433 €	9,9%	66.200 €	77,5%	19.200 €	22,5%
Reisekosten	10.000 €	0,1%	2.755 €	27,5%	5.400 €	54,0%	4.600 €	46,0%
Vermittlungsbudget (einschl. behinderter Menschen)	410.200 €	5,4%	200.209 €	48,8%	361.500 €	88,1%	48.700 €	11,9%
Vermittlungsgutschein	16.000 €	0,2%	5.000 €	31,3%	16.000 €	100,0%	- €	0,0%
Summe Ausgaben	7.564.100 €	100,0%	3.324.637 €	44,0%	7.440.300 €	98,4%	123.800 €	1,6%
Gesamt Einnahmen/Ausgaben +/-	- €		563.762 €		- €			

Budgetübersicht: Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Berichtsmontat August 2012

1.4.3 Verwaltungsbudget

Auf der Basis der Eingliederungsmittelverordnung sind dem Landkreis Aurich insgesamt 8.757.107,00 € für die Verwaltungsausgaben bereitgestellt worden. Davon sind 4.306.000,00 € für die „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ vorgesehen. Da die voraussichtlichen Verwaltungsausgaben die Erstattungswerte durch den Bund übersteigen, ist eine Inanspruchnahme der gegenseitigen Deckungsfähigkeit mit den Eingliederungsleistungen in Höhe von 1.000.000,00 € eingeplant worden.

Die Budgetvorgaben können im Jahr 2012 bei konstantem Ausgabenverlauf und ohne Eintreten außerplanmäßiger Ereignisse, die zu einer unvorhergesehenen Erhöhung der Planansätze führen, eingehalten werden.

Der Stand des Verwaltungsbudgets im Berichtsmontat **August 2012** im Überblick:

312-9200 Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	HH-Ansatz		Ausschöpfung		Prognose 2012		Veränderung +/-	
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.
Zuweisung Bund lt. EinglMV (A&R)	-4.306.000 €	56,9%	-2.459.142 €	57,1%	- 4.306.000 €	100,0%	- €	0,0%
Umschichtung Eingliederungsleistungen	- 1.000.000 €	13,2%	- €	0,0%	- 1.000.000 €	100,0%	- €	0,0%
Defizitausgleich - Zuweisung aus Kreishaushalt	- 770.600 €	10,2%	- €	0,0%	- 692.100 €	89,8%	- 78.500 €	10,2%
Summe Einnahmen	- 6.076.600 €	80,3%	- 2.459.142 €	40,5%	- 5.998.100 €	98,7%	- 78.500 €	1,3%
Personalkosten - Erstattung an LK	4.753.900 €	62,8%	2.455.000 €	51,6%	4.704.900 €	99,0%	49.000 €	1,0%
Sachkosten - Erstattung an LK	837.700 €	11,1%	436.175 €	52,1%	837.700 €	100,0%	- €	0,0%
Sachkosten - intern	485.000 €	6,4%	179.050 €	36,9%	455.500 €	93,9%	29.500 €	6,1%
Summe Ausgaben	6.076.600 €	80,3%	3.070.225 €	50,5%	5.998.100 €	98,7%	78.500 €	1,3%
Gesamt Einnahmen/Ausgaben +/-	- €		611.084 €		- €			

Budgetübersicht: Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Berichtsmontat August 2012

1.5 Stand der Zielerreichung

Der aktuelle Stand der Zielerreichung ist aus der nachfolgenden Tabelle für den Berichtsmontat April 2012 ersichtlich.² Die Ziele und Zielwerte sind im Arbeitsmarktprogramm 2012 beschrieben und in der Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen festgelegt.

² Endgültige Werte April 2012 mit einer Wartezeit von drei Monaten.

Amt 55 - Jobcenter kAÖR		Kennzahlen nach § 48a SGB II						
Stand der Zielerreichung		Berichtsmonat: April 2012						
Ziel	Monatswert	Vormonat	Veränderung zum		Vorjahr	Veränderung zum		
			VM abs.	VM rel.		VJ abs.	VJ rel.	
K1 Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt (ohne LUH)	-0,3	-0,6	0,3	x	-8,0	7,7	x	
LLU_BM Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt im Bezugsmonat	10.823.296	8.167.542	2.655.754	32,5%	10.824.991	-1.695	0,0%	
K1E1 Veränderung der Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung	2,1	1,9	0,2	x	-3,7	5,8	x	
LUH_BM Summe der Leistungen für Unterkunft und Heizung im Bezugsmonat	9.208.729	6.917.278	2.291.451	33,1%	9.012.963	195.766	2,2%	
K1E2 Veränderung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	-2,0	-2,5	0,5	x	-7,1	5,1	x	
ELB_BM erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Bezugsmonat	10.480	10.678	-198	-1,9%	10.695	-215	-2,0%	
K2 Integrationsquote	26,8	27,1	-0,3	x	27,7	-0,9	x	
ELB_VM_12 Durchschnittlicher Bestand der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vormonat und den davorliegenden 11 Monaten	10.344	10.367	-23	-0,2%	10.919	-575	-5,3%	
INT_12 Summe der Integrationen in den vergangenen 12 Monaten	2.773	2.812	-39	-1,4%	2.994	-221	-7,4%	
K2E4 Integrationsquote der Alleinerziehenden	20,3	20,3	0,0	x	21,8	-1,5	x	
ELB_ALLEIN_VM_12 Durchschnittlicher Bestand der alleinerziehenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in den vergangenen 12 Monaten	1.577	1.574	3	0,2%	1.627	-50	-3,1%	
INT_ALLEIN_12 Summe der Integrationen Alleinerziehender in den vergangenen 12 Monaten	320	319	1	0,3%	345	-25	-7,2%	
K3 Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern	-5,4	-5,1	-0,3	x	-4,8	-0,6	x	
LZB_BM Langzeitleistungsbezieher im Bezugsmonat	6.932	6.977	-45	-0,6%	7.329	-397	-5,4%	

Stand der Zielerreichung: Kennzahlen und Zielwerte nach § 48 a SGB II im Überblick

1.5.1 Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Die Auszahlung der passiven Leistungen erfolgt originär im Amt 55. Dennoch beeinflusst die Integrationsarbeit der „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ die Summe der Auszahlungsbeträge indirekt. Die Zielwerte werden daher nachrichtlich aufgeführt.

Im Berichtsmonat April 2012 beläuft sich der Auszahlungsbetrag auf 10,823 Mio. € und bewegt sich damit auf dem Vorjahresniveau. Bei konstantem Ausgabenverlauf ist hier keine Zielverfehlung für 2012 zu prognostizieren.

Bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung zeigt sich dagegen eine negative Entwicklung. Der Vorjahreswert wird um 2,2 % übertroffen, was vorrangig auf gestiegene Energiekosten zurückzuführen ist. So stiegen in diesem Zusammenhang die durchschnittlichen Leistungen für Unterkunft und Heizung pro Bedarfsgemeinschaft von 300,00 € auf aktuell 310,00 € pro Bedarfsgemeinschaft. Bei rund 7.200 Bedarfsgemeinschaften ist insgesamt ein erhöhter Mittelbedarf in Höhe von 500.000,00 € zu prognostizieren.

1.5.2 Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Bis zum aktuellen Berichtsmonat (April 2012) konnte das Jobcenter des Landkreises Aurich 2.773 Integrationen verzeichnen. Bei 10.344 erwerbsfähigen Leistungsbeziehern und -bezieherinnen entspricht dies einer Integrationsquote von 26,8 %. Diese Quote liegt noch 1,8 Prozentpunkte unter dem vereinbarten Zielwert für Dezember 2012 (28,6 %). Vor dem Hintergrund der Umstellungsarbeiten ist dies ein beachtliches Ergebnis. Eine Steigerung der Integrationsquote und Verbesserung des Ergebnisses ist für den weiteren Jahresverlauf nach Abschluss aller organisatorischen Mehrbelastungen angestrebt.

Die „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ ergreift hierzu zurzeit unterschiedlichste Maßnahmen, um eine Zielerreichung im Jahr 2012 noch sicherzustellen (zum Beispiel die Erhöhung der Kontaktdichte für marktnahe Kunden, bewerberorientierte Vermittlung, am Bedarf des Arbeitsmarktes orientierte berufliche Qualifizierung).

1.5.3 Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Im aktuellen Berichtsmonat (April 2012) sind von der „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ 6.981 Kunden mit Langzeitbezug zu betreuen. Demgegenüber steht ein vereinbarter Zielwert für den Monat April 2012 von 7.085 Langzeitbezieherinnen und -beziehern. Dies bedeutet eine Zielunterschreitung von 103 Kunden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zahl der Langzeitleistungsbeziehern und -bezieher sogar um 350 Kunden reduziert werden. Nach der Prognose zum Jahresende wird die „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ den Zielwert erreichen.

2 Ausblick

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich abgesehen von einigen ausschließlich am Export ausgerichteten Branchen, allen voran die Automobilfertigung und deren Zuliefererumfeld, weitgehend stabil. Handwerk und Dienstleistung haben volle Auftragsbücher, der Fremdenverkehr hat sich auf einem hohen

Niveau stabilisiert, leichte Rückgänge gab es witterungsbedingt nur im Tagesgeschäft. Die Windanlagenfertigung bleibt ein starker Wirtschaftsmotor, auch wenn es im Bereich der Offshore-Anlagen zu Einbrüchen gekommen ist. Allein bei ENERCON Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Aurich werden in den nächsten 2 bis 3 Jahren voraussichtlich 600 bis 1.000 neue Arbeitsplätze entstehen, die mit qualifizierten Helferinnen und Helfern zu besetzen sind. Im Bereich der Zeitarbeit fehlen bereits heute entsprechende Kräfte für einen flexiblen Einsatz. Es steht zu erwarten, dass hier bei Schwankungen und Auftragsspitzen zukünftig auch wieder stärker auf diese Dienstleistung zurückgegriffen werden wird.

Alles in allem bestehen durchaus gute Aussichten auf dem regionalen Arbeitsmarkt, um auch schwächere Bewerberinnen und Bewerber aus dem Rechtskreis des SGB II zu integrieren.

Die ersten Planungsdaten für das Jahr 2013 liegen bereits vor. Wie erwartet werden die Bundesmittel für Eingliederungsleistungen nach gravierenden Einschnitten in den Jahren 2011 und 2012 auch für das kommende Haushaltsjahr weiter gekürzt. Nach den bisher bekannten Entwürfen zur Bundeshaushaltsplanung wird sich bei der Zuweisung der Eingliederungsmittel ein Kürzungsbetrag von knapp einer 1.000.000,00 € ergeben.

Zur Planung stehen derzeit rechnerisch knapp 7.000.000,00 € für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bereit. Geht man von annähernd gleichbleibenden Personal- und Sachkosten für die „Landkreis Aurich - Jobcenter kAÖR“ und das Amt 55 aus, sind erneut ca. 1.000.000,00 € aus dem Eingliederungshaushalt für die Unterdeckung im Verwaltungsbudget bereitzustellen.

Da aus Verpflichtungen aus dem Vorjahr 2012 bereits Mittel in Höhe von etwa 1.500.000,00 € gebunden sein werden, bleiben für die Planung neuer Maßnahmen ca. 4.500.000,00 € übrig. Hinzu kommen noch die Sondermittel aus dem Bundesprogramm „Perspektive 50plus“ in Höhe von ca. 470.000,00 €, die allerdings ausschließlich der genannten Zielgruppe zugutekommt.

Die weitere Reduzierung der Mittel hat direkte Auswirkungen auf den Planungsansatz der einzelnen Arbeitsmarktinstrumente. Nach mehrfachen Kürzungen der Haushaltsansätze im Bereich der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung sowie den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen in der Entgeltvariante, den Eingliederungszuschüssen für Arbeitgeber und der Förderung beruflicher Weiterbildung sind nunmehr im Vergleich zum Vorjahr erneut nahezu 15 % des Budgets einzusparen.

In der Betrachtung der einzelnen Arbeitsmarktinstrumente und der bisherigen Haushaltsansätze 2012 stellt sich die Frage, welche Ausrichtung zukünftig favorisiert werden soll. Einerseits wird die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften allein schon durch den demografischen Wandel ansteigen, andererseits verharren immer mehr Leistungsbezieherinnen und -bezieher dauerhaft im Leistungsbezug und benötigen zur Aktivierung und Integration zunehmend mehr Unterstützung und Betreuung, um wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert zu werden. Auch zukünftig wird ein Kontingent an Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung vorzuhalten sein, um denjenigen, die nicht sofort in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können über sinnvolle geförderte Beschäftigungen eine Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt anzubieten.

In der Erfolgsbilanz einzelner Maßnahmen gibt es allerdings gravierende Unterschiede. So führen Eingliederungszuschüsse in mehr als 70 % aller Fälle zu einer nachhaltigen Integration, dies wird durch die Neuregelung der Nachbeschäftigungspflicht gegebenenfalls sogar noch zunehmen. Auch qualifizierende Weiterbildungen und Umschulungen führen durchschnittlich in mehr als 50 % der Fälle zu einer zeitnahen Eingliederung in Beschäftigung. Anders sieht die Erfolgsrechnung bei Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung aus. Hier sind regelmäßig nur gerade einmal 15 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss in eine sozialversicherungspflichtige oder zumindest geringfügige Beschäftigung eingemündet. Nichtsdestotrotz ist aus Sicht der mit den Arbeitsgelegenheiten für Mehraufwandsentschädigung verbundenen Ziele das Ergebnis dennoch als ein Erfolg zu bezeichnen.

Eine noch stärkere Ausrichtung auf die Zielgruppenarbeit führt zu der Erkenntnis, dass die betroffenen Gruppen der Leistungsbezieherinnen und -bezieher, wie Ältere, Alleinerziehende, Jugendliche ohne Schulabschluss und Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen, bereits in der Vergangenheit mit einem ausgewogenen Mix von Förderinstrumenten nur bedingt in den ersten Arbeitsmarkt einzugliedern war. Vor dem Hintergrund immer geringerer Eingliederungsmittel ist zu entscheiden, ob das Jobcenter des Landkreises Aurich sich bei der Haushaltsplanung stärker an der bedarfsorientierten Unterstützung schwieriger Personenkreise oder eher am Eingliederungserfolg orientieren soll. Der Vorstand wird dem Verwaltungsrat mit dem Entwurf des Arbeitsmarktprogramms 2013 einen Entscheidungsvorschlag unterbreiten.

Ein Problem bleibt die fehlende Mobilität vieler grundsätzlich vermittelbarer Leistungsbezieherinnen und -bezieher. Da im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel kaum Alternativen bestehen, ist es bereits heute schwierig entsprechend den Anforderungen der Arbeitsplätze durch unterstützende

Maßnahmen ausreichende Mobilität sicherzustellen. Hier sind kreative Lösungsansätze auch in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern gefordert.

Die aktuelle Betreuungsrelation ist nur rechnerisch annähernd ausreichend. In der täglichen Praxis zeigt sich, dass nur im Bereich der unter 25-Jährigen ein Verhältnis von 1 : 75 nahezu erreicht wird. Im Bereich der Erwachsenen betreut das Fallmanagement derzeit ca. 75 Bedarfsgemeinschaften mit etwa 120 Leistungsberechtigten. Die Arbeitsvermittlerinnen und -vermittler haben bedingt durch die Einrichtung bestimmter zuarbeitender Bereiche, Arbeitgeber/Trägerleistungen und Kundenservice, aber auch durch die verminderte Betreuungsrelation bei dem Fallmanagement, die aus dem Personalkörper gewonnen wurden, ohne den Mitarbeiterstamm aufzustocken, ein deutlich höheres Betreuungsverhältnis.

Nimmt die Zahl der Leistungsberechtigten in der bisherigen Größenordnung weiter ab, wird bereits Anfang 2013 zu entscheiden sein, ob derzeit befristet Beschäftigte des Jobcenters des Landkreises Aurich eine Vertragsverlängerung erhalten können. Sollte dies aufgrund fehlender Mittel im Verwaltungsbudget nicht möglich sein, werden einerseits gut eingearbeitete Kräfte freigesetzt, andererseits müssen im Bedarfsfall neue Kräfte aufwendig eingearbeitet werden. Auch im Bereich der öffentlichen Verwaltungen herrscht mittlerweile ein Mangel an Nachwuchskräften, sodass eine problemlose Gewinnung von Fachkräften auch hier zunehmend schwieriger wird.

Nach Überwindung der Anfangsschwierigkeiten bedingt durch die Umstellung auf das Optionsmodell wird 2013 das erste Jahr sein, in dem das Jobcenter des Landkreises Aurich sich voll auf die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II konzentrieren kann. Durch die Formulierung konkreter Zielerwartungen sowohl durch das Land Niedersachsen als auch durch die Gremien des Landkreises Aurich kann das Jobcenter des Landkreises Aurich seinen Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation im Landkreis Aurich leisten. Die hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jobcenter des Landkreises Aurich sind bereit, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Zahl der Leistungsberechtigten und damit die aufzuwendenden Mittel für Regelleistungen und Kosten der Unterkunft weiter zu senken.

Der Vorstand des Jobcenters des Landkreises Aurich ist zuversichtlich, dass es gemeinsam gelingen wird, die Arbeitslosigkeit weiter zu senken und damit vielen Menschen im Landkreis eine Perspektive auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu bieten.